**Arbeitsauftrag 3:**

**Reflexion auf der Grundlage der Kommunikationstheorie von P. Watzlawick**

*3a) Bitte formulieren Sie eigene Beispiele (möglichst aus dem schulischen Kontext) für Störungen in Bezug auf die 5 Kommunikationsaxiome nach Watzlawick.*

1. Axiom: Man kann nicht nicht kommunizieren.

Es gibt verschiedene Störungen in Bezug auf das erste Kommunikationsaxiom. Eine Möglichkeit ist eine widerwillige Annahme der nicht gewollten Kommunikation (Watzlawick, Beavin & Jackson 1990, zitiert nach Stark, 2022). Ein Beispiel hierfür wäre, dass eine Lehrperson eine Schülerin oder einen Schüler aufruft, eine Aufgabe an der Tafel zu lösen, ohne dass sich diese bzw. dieser vorher zu Wort gemeldet hat. Bei der widerwilligen Annahme reagiert die Schülerin bzw. der Schüler ablehnend und genervt. Eine mögliche Äußerung wäre: „Boah, warum immer ich? Ich habe gar keine Lust. Sollen doch die anderen machen“. Nach einiger Diskussion stellt der Schüler die Aufgabe widerwillig vor. Auf die gegebene Situation könnte auch eine Entwertung erfolgen. Das bedeutet, dass die Botschaft des Kommunikationspartners oder die eigene Botschaft bagatellisiert oder sich darüber lächerlich gemacht wird (Watzlawick, Beavin & Jackson 1990, zitiert nach Stark, 2022). In diesem Beispiel könnte die Schülerin oder der Schüler äußern: „Die Aufgabe ist voll unnötig. Warum machen wir solche Aufgaben?“. Damit bagatellisiert er die Aussage und die Aufgabe. Eine weitere Möglichkeit zur Störung der Kommunikation ist die Flucht in Symptome wie Müdigkeit, Kopfschmerzen, wichtige Arbeit etc. (Watzlawick, Beavin & Jackson 1990, zitiert nach Stark, 2022). In dieser expliziten Situation könnte die Schülerin oder der Schüler, Kopfschmerzen vortäuschen und fragen, ob er mit einem Mitschüler an die frische Luft gehen darf. Somit entzieht er sich der Situation. Die letzte Möglichkeit ist die Abweisung, das heißt, es wird verbal kommuniziert, dass die Person nicht an der Teilnahme eines Gesprächs interessiert ist (Watzlawick, Beavin & Jackson 1990, zitiert nach Stark, 2022). Hierbei würde der Schüler zum Beispiel sagen: „Ich habe keine Lust diese Aufgabe zu lösen, nehmen sie jemand anderes dran“.

2. Axiom: Kommunikation hat einen Inhalts- und einen Beziehungsaspekt

Bei der Kommunikation wird in zwei Aspekte unterschieden. Zum einen gibt es den Inhaltsaspekt, der die verbale Informationsvermittlung umfasst, zum anderen den Beziehungsaspekt. Dieser behandelt die Fragen nach der Beziehung zu der Kommunikationspartnerin bzw. dem Kommunikationspartner (Watzlawick, Beavin & Jackson 1990, zitiert nach Stark, 2022). Hierbei können vier verschiedene Störungen auftreten. Die erste Störung bezieht sich auf eine Einigkeit auf der Beziehungsebene, aber eine Uneinigkeit auf der Beziehungsebene, wodurch die Beziehung nicht beeinträchtigt wird (Watzlawick, Beavin & Jackson 1990, zitiert nach Stark, 2022). In dem ersten Beispiel funktioniert die Lehrer-Schüler-Beziehung. Das bedeutet, dass der Schüler die Lehrperson als diese akzeptiert und respektiert. Die Lehrperson schätzt den Schüler und kennt seine Rechte und Pflichten gegenüber dem Schüler. Nun kann zum Beispiel in einer Kommunikation darüber diskutiert werden, dass das Thema, welches im Matheunterricht behandelt wird, für den Schüler nicht für die Zukunft relevant ist, da er später Kunstgeschichte studieren möchte. Die Lehrperson empfindet das Thema als wichtig und möchte, dass der Schüler weiterhin mitarbeitet. Da die Beziehung intakt ist, kann eine konstruktive Diskussion stattfinden und die Beziehung wird durch Interessenkonflikt nicht beeinflusst. Der Lehrer gibt dem Schüler Recht, dass das Thema für den betreffenden Schüler weniger von Interesse ist, aber aufgrund des Allgemeinwissens notwendig ist. Daraufhin stimmt der Schüler zu und lernt weiter am Thema. Eine weitere Störung der Kommunikation betrifft eine Einigkeit auf der Inhaltsebene und eine Uneinigkeit auf der Beziehungsebene, wodurch die Beziehung gefährdet wird (Watzlawick, Beavin & Jackson 1990, zitiert nach Stark, 2022). Der Schüler und der Lehrer sind sich auf der Inhaltsebene einig, dass das Thema im Mathematikunterricht wichtig ist, aber die Lehrer-Schüler-Beziehung ist problematisch, da der Schüler den Lehrer nicht respektiert und sich von ihm nichts sagen lässt. Durch den mangelnden Respekt kommt es auch in der Kommunikation zu Störungen, die auch die Beziehung gefährden. Somit wird es auf Dauer auch Probleme auf der Inhaltsebene geben. Der Schüler könnte das Thema irgendwann als unwichtig empfinden und nicht mehr mitarbeiten. Die dritte Störung der Kommunikation nach dem zweiten Axiom ist die Konfusion über den Inhalt und die Beziehung. Es gibt entweder den Versuch, Beziehungsprobleme über den Inhalt zu lösen oder den Versuch, die Meinungsverschiedenheit über die Beziehungsebene zu lösen (Watzlawick, Beavin & Jackson 1990, zitiert nach Stark, 2022). Zum Beispiel könnte es Beziehungsprobleme zwischen der Lehrerin und der Schülerin geben. Allerdings sind sie einer Meinung, dass Rechtschreibkenntnisse essenziell für das weitere Leben sind und beiden großes Interesse an Deutsch haben. Über diese Gemeinsamkeit versucht die Lehrerin mit der Schülerin eine Beziehung voller Respekt aufzubauen. Die letzte Störung der Kommunikation nach dem zweiten Axiom erfolgt durch Ignorieren der Meinungsverschiedenheiten auf der Inhaltsebene, um wichtige Beziehungen nicht zu gefährden (Watzlawick, Beavin & Jackson 1990, zitiert nach Stark, 2022). Beispielsweise erfolgt eine Meinungsverschiedenheit im Bereich der Wichtigkeit eines Themas für den Mathematikunterricht. Die Diskussion zwischen dem Schüler und dem Lehrer wird abgebrochen, da der Lehrperson die Beziehung wichtiger ist, findet sie es weniger wichtig, dass dem Schüler das Thema weniger wichtig ist als ihr, um die Beziehung und den gegenseitigen Respekt aufrecht zu erhalten.

3. Axiom: Kommunikationsabläufe werden von den Partnern unterschiedlich interpunktiert

Die erste Störung der Kommunikation in Bezug auf das dritte Axiom ist, dass jeder Kommunikationsteilnehmer die Abläufe nach seiner subjektiven Wahrnehmung interpretiert (Watzlawick, Beavin & Jackson 1990, zitiert nach Stark, 2022). Das bedeutet, dass jeder sein Verhalten als Reaktion und das Verhalten des Partners als Ursache sieht (Watzlawick, Beavin & Jackson 1990, zitiert nach Stark, 2022). Ein Beispiel wäre hierfür, dass der Lehrer keine Hausaufgaben bespricht, weil die Schüler sie nicht machen. Die Schüler machen die Hausaufgaben nicht, weil der Lehrer sie nicht bespricht und sie daher keinen Mehrwert durch die Hausaufgaben sehen. Hierbei sieht der Lehrer die Ursache in den Schülern, da sie keine Hausaufgaben anfertigen und die Schüler sehen im Lehrer die Ursache. Durch diese Misskommunikation werden die Schüler weiter keine Hausaufgaben mehr machen und der Lehrer die Hausaufgaben weiterhin nicht besprechen. Eine weitere Störung erfolgt zum Beispiel in der oben beschriebenen Situation, nur dass durch die widersprüchliche Interpunktion Beziehungskonflikte entstehen. So verliert der Lehrer den Respekt vor den Schülern und die Schüler haben keine Lust mehr auf den Unterricht und sehen ihn als schlechten Lehrer. Die letzte Störung der Kommunikation in Bezug auf das dritte Axiom sind selbsterfüllende Prophezeiungen (Watzlawick, Beavin & Jackson 1990, zitiert nach Stark, 2022). So denken die Schüler, dass der Lehrer schon in Mathe schlechten Unterricht macht und dementsprechend auch in Physik. Somit ist die Kommunikation auch in Bezug auf das dritte Axiom gestört.

*3b) Bitte analysieren Sie das Loriot-Video auf der Basis der Watzlawick-Axiome und der darauf bezogenen Störungen. https://www.youtube.com/watch?v=Iuobpte4ndQ*